

Spezial

Drei Fragen an Sabine Poschmann MdB

Wo sehen Sie derzeit den größten Handlungsbedarf in der Mittelstandspolitik?

Wir haben in den ersten Monaten bereits vieles angestoßen. Beispielsweise die EEG-Reform, mit der wir den Anstieg der Strompreise begrenzen und stromintensive Betriebe entlasten. Ziel ist nun, die Energiewende weiter zu gestalten und dabei die Kosten im Blick zu haben.

Aus den Gesprächen mit Vertretern der Wirtschaft weiß ich, dass die Sicherung von Fachkräften ein weiteres wichtiges Anliegen ist. Auch wenn wir von einem flächendeckenden Mangel weit entfernt sind, haben einige Branchen Probleme, Stellen qualifiziert zu besetzen. Ich verstehe das als Signal und Gemeinschaftsaufgabe, unsere Potenziale noch stärker zu aktivieren: Bildung, Betreuung, Qualifikation und Zuwanderung sind hier entscheidende Schlüssel.

Handlungsbedarf sehe ich zudem nach wie vor bei der umfangreichen Bürokratie, unter der vor allem Mittelständler, Handwerker und Freiberufler leiden. Neue Vorschriften müssen daher vor Inkrafttreten gründlich darauf geprüft werden, ob die entstehenden finanziellen oder bürokratischen Belastungen vertretbar und ob sie praxistauglich sind. Zudem brauchen wir konkrete und überprüfbare Ziele, an denen wir uns abarbeiten können.

Bei welchen Vorhaben der Bundesregierung besteht für den Mittelstand Korrekturbedarf?

Nachdem das Thema Internetpolitik in der Vergangenheit etwas stiefmütterlich behandelt wurde, sorgen wir jetzt mit der »Digitalen Agenda« dafür, dass Deutschland in dem Punkt besser aufstellt. Dabei geht es nicht nur um den flächendeckenden Breitbandausbau. Es geht auch um IT-Sicherheit, Datenschutz und Bürokratieabbau durch E-Governance. Wir gehen also viele Punkte an, von denen der Mittelstand mittelbar profitiert und somit wettbewerbsfähig bleibt.

Ein Aspekt wird zudem sein, die Gründerkultur zu verändern. Hier muss vor allem die Möglichkeiten für eine Anschlussfinanzierung verbessert werden. Aber es muss auch ein Umdenken in der Gesellschaft stattfinden. Wer beim ersten Mal scheitert, schafft es vielleicht beim zweiten oder dritten Anlauf. In der Hinsicht müssen wir mehr informieren und anregen.

Bei der Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften können wir weiter bürokratische Hürden abbauen. Eine Evaluierung hat gezeigt, dass wir die Zuwanderungsmöglichkeiten für beruflich Qualifizierte verbessern konnten. Dennoch besteht Handlungsbedarf: Mitunter bei der Vergabe von Aufenthaltstiteln sowie Visumbeantragungen.

Werden die Interessen des deutschen Mittelstandes bei den europäischen Institutionen ausreichend berücksichtigt?

Im EU-Parlament setzen sich meine Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Ausschüssen für die Belange des Mittelstandes ein. Natürlich tauschen wir uns dabei regelmäßig aus. Bei der EU-Kommission besteht ferner ein Netzwerk aus nationalen KMU-Botschaftern, das zusätzlich um Vertreter nationaler KMU-Verbände ergänzt wird. Auch sie tragen dazu bei, dass die Interessen des Mittelstandes Gehör finden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Verbände, die vor Ort aktiv sind. Dabei muss man bedenken, dass der Mittelstand sehr vielschichtig ist, d. h. die vielen verschiedenen Verbände setzen sich teilweise für konträre Ziele ein.

Lebenslauf

Sabine Poschmann (SPD), geboren am 4.10.1968 in Castrop-Rauxel, hat 2013 ihr erstes Mandat für den Deutschen Bundestag errungen. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie stellvertretendes Mitglied im Innenausschuss und wurde von ihrer Partei auf Anhieb zur Beauftragten für Mittelstand und Handwerk berufen. Darüber hinaus vertritt sie die SPD-Fraktion im Beirat für Fragen des gewerblichen Mittelstandes und der freien Berufe beim Bundeswirtschaftsministerium. Die Dortmunderin ist gelernte Industriekauffrau und Betriebswirtin.



Sabine Poschmann MdB

Bildnachweise: Fotolia/microworks (1), KIRCHHOFF (1,3), Fotolia/Artur Marciniac (1), adpic (1,6), BDI/Kruppa (1,10), Fotolia (9), Sabine Poschmann (1,12)

Redaktion: Josef Düren (V.i.S.d.P.), Uta Knott, Sonja Wanjek
Die Verantwortung für die Inhalte der Fremdbeiträge tragen die jeweiligen Autoren.

Herausgeber: Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.
Breite Straße 29; 10178 Berlin; www.bdi.eu



BDI

Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.